

Indien im Überblick

zusammengestellt von Claudia Koenig

Europäische Kampffethersteller hoffen auf größten Rüstungsauftrag des Subkontinents

Indien will 126 Kampffjets für geschätzte 7,4 Milliarden Euro einkaufen. Nach fünfjährigem Tauziehen um die Aufrüstung der indischen Luftwaffe zeichnet sich eine Vorentscheidung für zwei europäische Anbieter, EADS (*European Aeronautic Defence and Space Company*) und *Dassault*, ab. Das indische Verteidigungsministerium habe sowohl den russischen (MiG 35) und schwedischen (*Saab Gripen*) als auch den beiden amerikanischen Bietern *Boeing* (F-16) und *Lockheed Martin Group* (F/A-18 Super Hornet) ihr Ausscheiden aus dem Wettbewerb mitgeteilt, hieß es im April in indischen Medien. Alle interessierten Unternehmen und ihre jeweiligen Regierungsvertreter hatten sich in den vergangenen Jahren vor Ort mit intensiver Lobbyarbeit eingebracht. Nun scheinen nur noch die Rafale des französischen *Dassault Aviation S.A.* und das europäische Gemeinschaftsprodukt Eurofighter Typhoon von EADS im Rennen zu sein. Bisher wird der Eurofighter von Deutschland, Großbritannien, Italien und Spanien hergestellt. Der Vorstandsvorsitzende der Eurofighter GmbH, Enzo Casolini, stellte den indischen Auftraggebern bis zu 20.000 Arbeitsplätze in Aussicht: „Wir stehen zum Technologietransfer, weil wir Indien in die Lage versetzen wollen, den Eurofighter selbst zu fertigen, und sehen wollen, wie das Land als Partner für unsere Entwicklung heranwächst“. Beide Unternehmen müssen nun mitteilen, ob sie ihr Angebot aufrechterhalten.

Teuerung nimmt weiter zu

Die Teuerungsrate in Indien hat im März 2011 neun Prozent gegenüber dem Vorjahr erreicht. Für große Teile der Bevölkerung ist dies nicht hinnehmbar, sie machen die Regierung in Neu Delhi dafür verantwortlich. Diese hat am 3. Mai – als Maßnahme gegen die Inflation – den Leitzins überraschend stark um einen halben Prozentpunkt auf 7,25 Prozent angehoben. Dies wird, so Analysten, die Wachstumserwartung für das laufende Fiskaljahr dämpfen – mindestens von neun auf acht Prozent. Trotz dieser Maßnahme rechnet die *Reserve Bank of India* mit einem Anstieg der Großhandelspreise um sechs Prozent bis zum 31.3.2012.

Ende der kommunistischen Regierung in West-Bengalen

Nach 34 Jahren gibt es im ostindischen Bundesstaat Westbengalen einen Machtwechsel. Die am längsten regierende, demokratisch gewählte kommunistische Regierung der Welt muss einem Wahlbündnis Platz machen: die bisher auf Bundesebene als Eisenbahnministerin tätige Mamata Banerjee brachte es mit ihrer *Trinamool-Congress*-Partei und den Verbündeten auf etwa zwei Drittel der 294 Sitze. Die *Congress*-Partei (42 Sitze) zögerte indes nach der Wahl lange, ob sie die Rolle als Juniorpartner in der Koalition wirklich einnehmen will. Der Gouverneur von West-Bengalen, M. K. Narayanan hat am 17. Mai Mamata Banerjee mit der Regierungsbildung beauftragt. Westbengalen hat mehr als 90 Millionen Einwohner.

Der indische Guru Satya Sai Baba starb Ende April 2011

Der international bekannte Sai Baba wurde – wie in Indien bei Gurus üblich – nicht beerdigt, sondern – unter großer Anteilnahme von Anhängern und indischen Politikern – in der Nähe von Puttaparthi, Andhra Pradesh, beigesetzt. Mehr dazu im Artikel von Bernhard Imhasly in dieser Ausgabe.

Drei neue indische Satelliten im All

Nach mehreren Rückschlägen für Indiens ambitioniertes Raumfahrtprogramm hat eine indische Trägerrakete am 20. April drei Satelliten erfolgreich ins All gebracht. Die Polar-Trägerrakete (PSLV) sei vom Weltraumbahnhof Satish Dhawan nördlich der Millionenstadt Chennai gestartet und habe knapp 20 Minuten später die Satelliten in ihre Umlaufbahn ausgesetzt, sagte der Chef der staatlichen Weltraumorganisation ISRO, K. Radhakrishnan. An Bord der 44 Meter langen Rakete befanden sich nach Angaben der Nachrichtenagentur IANS der indische Satellit Resourcesat-2 zur Beobachtung von Schiffsbewegungen sowie zwei kleinere Satelliten von Forschungsinstituten aus Indien, Russland und Singapur. Im vergangenen Jahr waren zwei von der ISRO entwickelte geostationäre Träger Raketen vom Typ GSLV nach dem Start explodiert und in die Bucht von Bengalen gestürzt. Zuletzt waren im Juli 2010 fünf Satelliten erfolgreich mit der PSLV in die Erdumlaufbahn gebracht worden.